

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 2. April 1955

Blatt 464

## Wien erwartet heuer:

50.000 neue Kraftfahrer

=====

Monatlich werden tausend Autos geprüft

2. April (RK) Unter der unscheinbaren Bezeichnung "Technische Verkehrsangelegenheiten" faßt der Name der Magistratsabteilung 46 einen vielfältigen und komplizierten Arbeitskreis zusammen. Das Tätigkeitsgebiet dieser Magistratsabteilung erstreckt sich auf die Lenkerprüfungen, die Fahrzeugprüfungen, die Arbeit als technische Straßenbahnaufsichtsbehörde, straßenpolizeiliche Angelegenheiten, und schließlich ist die Abteilung auch für die Aufstellung von Verkehrszeichen und Lichtsignalanlagen sowie für die Straßenbenennungstafeln verantwortlich.

Zwei Agenden der Magistratsabteilung 46 sind heute im Zeitalter des Motors besonders aktuell: die Fahrzeugprüfungen und die Lenkerprüfungen. Die Flut der importierten gebrauchten Wagen ist so groß, daß es nach der Anmeldung durchschnittlich zwei Wochen dauert, bis die Genehmigung erteilt werden kann. Die Prüfstellung kann einem solchen plötzlichen aber bloß vorübergehenden vermehrten Bedarf nur mit äußerster Anstrengung gerecht werden. Eine Personalvermehrung ist auch nicht möglich, weil es sich um besonders geschulte und eingearbeitete Fachkräfte handelt. Es gibt gegenwärtig in Wien nicht weniger als 280 Autohändler, von denen sich derzeit viele mit der Vermittlung von Gebrauchtwagen beschäftigen, und es werden noch immer mehr. Nach den Erfahrungen der Überprüfer ist der Erhaltungszustand der importierten Kraftwagen jedoch sehr unterschiedlich und nicht selten bedenklich. Ein Großteil der

Fahrzeuge hat keine besonders pflegliche Behandlung hinter sich, denn die guten Gebrauchtwagen finden auch anderswo als in Österreich Absatz. Die amtliche Prüfung kann sich natürlich nur auf die Betriebssicherheit, vor allem also auf Lenkung, Bremsen, Beleuchtung und Signalvorrichtungen erstrecken. Die Zulassung zum Verkehr für solche Wagen ist selbstverständlich erst nach erfolgter Prüfung möglich. Die rechtzeitige Anmeldung bei der Prüfungsstelle nach ordnungsgemäßer Verzollung ist daher notwendig. Die Einteilung zur Überprüfung geschieht nach der Reihenfolge der Anmeldung. Die Magistratsabteilung 46 appelliert in diesem Zusammenhang an die Käufer, keine unbegründeten Forderungen zu stellen. Vor allem soll man nicht bei gleichzeitigem Verkauf eines bisher gefahrenen Wagens diesen vorzeitig abmelden, sondern ihn solange benützen, bis die notwendigen Papiere für den anderen Wagen bereitgestellt sind.

Im Jahre 1954 wurden insgesamt 11.120 Kraftfahrzeuge von der Magistratsabteilung 46 geprüft. Der stärkste Andrang war im März, was auf die Osterfeiertage zurückgeführt wird, dann im Juni vor Beginn der Urlaubszeit, im September, gleichsam als Nachwirkung der im Urlaub gesehenen Fahrzeuge der anderen, und als Folge der Liberalisierung und Zollermäßigung war auch im November und Dezember Hochbetrieb. Heuer wurden im Jänner 808 Fahrzeuge geprüft, im Februar 1.022, und im März werden es voraussichtlich noch mehr gewesen sein.

Noch deutlicher zeigt sich die sprunghaft fortschreitende Motorisierung bei den Lenkerprüfungen. 1953 wurde 22.172 Kandidaten ein Führerschein ausgestellt, 1954 waren es bereits 39.661, wobei im Mai dieses Jahres mit 4.817 Prüflingen ein absoluter Rekord zu verzeichnen war. Für heuer erwarten sich die geplagten Prüfungskommissäre eine neuerliche 20prozentige Steigerung, obwohl die Zahl der Anmeldungen im Jänner und Februar infolge des schlechten Wetters sogar etwas geringer als im Vorjahr war. Immerhin stellten sich im Februar 2.461 Kandidaten zur Prüfung, im März waren es jedoch bereits 3.689. Gleichzeitig ist die Zahl der Anmeldungen von 3.198 im Februar auf 4.057 im März gestiegen. Man rechnet für das Jahr 1955 mit 50.000 erfolgreichen Kandidaten.

Vielen Prüflingen fehlen allerdings wesentliche Voraussetzung zur erfolgreichen Ablegung der Lenkerprüfung. Es mangelt an Erfahrung und leider auch an Verantwortlichkeitsgefühl. Die so gefürchtete und in der letzten Zeit immer wieder angegriffene fahrzeugkundliche Prüfung erwies sich auch bisher als der am wenigsten häufige Grund eines "Durchfallers". Die meisten Prüfungskandidaten entsprechen nicht beim Fahren, ebensoviele werden ein Opfer ihrer mangelnden Kenntnisse der Verkehrsvorschriften.

- - -

### Ein neues Projekt der Gemeinde Wien:

#### Moderne Werkstättenhallen für Gewerbetreibende

=====

#### Vorsorgende Maßnahmen zur Räumung von assanierungsreifen Gebieten

2. April (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller schon während der letzten Budgetdebatte ankündigte, wird die Stadtplanungsabteilung in diesem Jahr große Aufgaben zu lösen haben. Für ungefähr 30 assanierungsreife Gebiete sollen die Planungsarbeiten beginnen. Ein besonderes Problem wird bei der Absiedlung aus den zu assanierenden Gebieten die Unterbringung der Gewerbetreibenden sein. Die Gemeinde Wien geht nun schon daran, in Erdberg - in diesem Teil des 3. Bezirkes gibt es ein solches assanierungsreifes Gebiet. - eine neue Unterkunftstätte für Handwerksbetriebe zu schaffen. Auf einem Gelände zwischen Barthgasse, dem neuen Gemeindebau in der Schlachthausgasse und der Ruine des alten Brauhaus-Bierkellers sollen drei moderne Werkstättengebäude errichtet werden. Es handelt sich um etwa zehn Betriebsstätten mit insgesamt 950 Quadratmeter Fläche. An jeder dieser Werkstätten werden Gas, Licht, Kraftstrom, Wasser und Kanal angeschlossen sein. Selbstverständlich ist für jede dieser Werkstätten auch ein WC und eine Waschelegenheit vorgesehen. Das Grundstück, auf dem die ebenerdigen Werkstättenhallen errichtet werden sollen, ist bereits frei, doch müssen größere Erdarbeiten durchgeführt und die Fundamente von Baracken, die während des Krieges dort standen, entfernt werden.

Mit diesen modernen Werkstättenbauten will die Gemeinde Wien nicht nur die Assanierung eines nicht mehr länger tragbaren Stückes von Erdberg erleichtern, sondern auch den von dort abzusiedelnden Gewerbetreibenden moderne Betriebsräume geben, in welchen sie mit zeitgemäßen Produktionsmethoden zu arbeiten vermögen und somit ihre Existenz verbessern können.

Es ist anzunehmen, daß mit den Arbeiten an den neuen Werkstättenhallen **Ende** April dieses Jahres begonnen wird.

## Rundfahrt "Neues Wien"

=====

2. April (RK) Montag, den 4. April, Route V mit Besichtigung des Breitner-Hofes, der Siedlung "Am Schöpfwerk" mit der Heimstätte für alte Menschen, der Wohnhausanlage "Am Wienerberg" mit Kindergarten und Hort sowie des George Washington-Hofes.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

Dienstag, den 5. April, Route 1, mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

## "Der Stadtplan geht uns alle an!"

=====

2. April (RK) Diese Feststellung entspringt der realen Erkenntnis, daß Fragen der Stadtplanung keine ausschließliche Angelegenheit von Architekten und Planungsfachleuten sind, sondern als den unmittelbaren Lebensraum jedes einzelnen Bürgers berührende Aufgabe dem Interesse der gesamten Bevölkerung nahegebracht werden sollen, deren Anteilnahme wertvoll und daher unerlässlich ist.

In Verwirklichung dieses Gedankens hat der Österreichische Städtebund bereits vor längerer Zeit die Vorarbeiten zur Herausgabe von "Städtebaulichen Merkblättern des Österreichischen Städtebundes" in Angriff genommen, die in seinem Auftrag von der "Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Landesplaner" in Zusammenarbeit mit allen maßgebenden Fachfaktoren und Dienststellen erstellt werden. Der Entwurf für das erste in der Reihe dieser Merkblätter bezüglich "Richtlinien für Ortsplanungen" wurde heute dem Sekretariat des Österreichischen Städtebundes überreicht. Er wird binnen kurzem von den zuständigen Organen des Städtebundes beraten und sodann unverzüglich zur Publikation freigegeben werden.

- - -

## Die Kunst am Stadtrand

=====

Eine Passini-Ausstellung in der Schulgalerie

2. April (RK) Der Favoritner Bezirksvorsteher Wrba eröffnete heute vormittag im Beisein der Mitglieder der Bezirksvertretung in der Schulgalerie der Hauptschule, 10, Wienerfeld-Ost, eine neue Ausstellung, die ausschließlich dem künstlerischen Schaffen Paul Passini's gewidmet ist. Der malende Herr Hofrat, ein guter Bekannter und Freund der Buben und Mädels vom Stadtrand Favoritens, war bei der Eröffnung seiner Ausstellung persönlich anwesend und wurde durch **Schuldirektor Kriegler** und die Schuljugend ebenso freudig begrüßt wie seine 84 Aquarelle.

Bezirksvorsteher Wrba verwies bei dieser Gelegenheit auf die erzieherische Bedeutung der vor einem Jahr mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt Wien in dieser Schule errichteten Galerie. "Wir leben in einer hastigen Zeit", sagte er, "in der wir den Verfall der Beziehungen zur Kunst mit Bedauern feststellen müssen. Menschen, die am Stadtrand wohnen, trifft nicht die Schuld an dieser Erscheinung. Die Mäzene von gestern sind nicht mehr da. Ihre Stelle nimmt jetzt eine Gesellschaft ein, der ein Luxusauto mehr wert ist als ein Kunstwerk. Umso mehr müssen wir die Unterstützung der Künstler durch die Gemeinde Wien begrüßen. In der Wohnbautätigkeit der Stadt Wien kommt der Kunst ein immer größer werdender Anteil zu, die vom Kulturamt angekauften Bilder sind keine Museumsstücke mehr und finden immer häufiger den Weg zum Volk, wie es diese Ausstellung in der Schulgalerie neuerlich beweist."

Paul Passini, dem Maler der Favoritner Peripherie, beglückwünschte er zu seinen neuesten Werken, die nun zum ersten Mal der Schuljugend gezeigt werden. Der Künstler erweiterte in den letzten Jahren das Thema seiner Landschaftsmalerei noch auf Rotneusiedel, Ober-Laa und Unter-Laa.

Die Ausstellung kann auch im Rahmen der vom Kulturamt der Stadt Wien veranstalteten Autobusrundfahrten besichtigt werden.

Ziehung der 6. Wiener Jugendhilfswerk-Lotterie

=====

2. April (RK) Heute nachmittag fand im Gemeinderats-sitzungssaal des Wiener Rathauses die Ziehung zur 6. Wiener Jugendhilfswerk-Lotterie statt. Der Haupttreffer betrug 60.000 Schilling, weitere Treffer: 25.000 S, 15.000 S, 10.000 S und 5.000 S. Insgesamt wurden 6.700 Treffer verlost.

Der Haupttreffer entfiel auf die Losnummer 213.397. Die weiteren Treffer entfielen auf die Losnummern: 110.688 (25.000 S), 370.581 (15.000 S), 66.576 (10.000 S), 255.115 (5.000 S).

- - -